

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

309 (7.11.1911) Zweites Blatt

Bezugspreis:
Direkt vom Verlag vier-
teljährlich Mk. 1.60 ein-
schließlich Trägerlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich Mk. 2.22, abgeh.
am Postschalt. Mk. 1.80.
Eingelnummer 10 Pf.

Redaktion u. Expedition:
Mitterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:
die einseitige Beilage
oder deren Raum 20 Pf.
Reklamezeile 45 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit:
größere Anzeigen bis
spätestens 12 Uhr mit-
tags, kleinere bis 4 Uhr
nachmittags.
Fernübermittlungs-
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Zweites Blatt Begründet 1803 Dienstag, den 7. November 1911 108. Jahrgang Nummer 309

Das Kongoabkommen nach deutscher Darstellung.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet über den Inhalt des Kongoabkommens:
In Ergänzung des mit Frankreich über Marokko abgeschlossenen Abkommens und als Kompensation für die unferneits Frankreich in Marokko zugewandenen Befugnisse tritt Frankreich im französischen Kongo folgendes Gebiet an uns ab: Das neue Gebiet geht aus vom Atlantischen Ozean am östlichen Ufer der Bai von Momba; die Grenze verläuft dann zunächst auf deren östlicher Seite nach der Mündung des Maffolis und von dort nordöstlich von Spanisch-Guinea umliegend; sie schneidet den Iquandofluß bei seiner Vereinigung mit dem Dschu, folgt diesem bis zum französischen waldigen Madjingo und dann weiter gegen Osten bis zur Vereinigung des Ngoto und des Sanga, im Norden des Ortes Wesso. Südlich dieser französisch bleibenden Stadt und zwar mindestens 6 und höchstens 12 Kilometer von ihr entfernt, verläßt die Grenze den Sanga, biegt nach Südwesten ab und begleitet das Tal des Randeto bis zu seiner Vereinigung mit dem Bokiba. Sie folgt nun diesem und später dem Bimala abwärts bis zum rechten Ufer des Kongo. Von hier ab bis zur Mündung des Sanga bildet der Kongo die Grenze, die 6—12 km betragen wird. Dann folgt die Grenze dem Laufe des Sanga aufwärts bis zum Einfluß des Alimala-aux-herbes, den sie bis Botongo begleitet. Von diesem Orte verläßt die Grenze in ungefähr gerader Richtung von Süden nach Norden bis Bera-Ngoto und biegt dann in der Richtung auf den Zusammenfluß des Rodingo und des Loba ab, um dem letzteren talabwärts zu folgen bis zum Ubangi, nördlich von Mongumba. Weiter bildet nun der Ubangi die Grenze auf einer Strecke von mindestens 6 und höchstens 12 Kilometer. Die Grenze setzt sich in nordwestlicher Richtung fort, erreicht den Pama an einer noch zu bestimmenden Stelle westlich von seiner Vereinigung mit dem Mbi. Die Grenze geht dann von Pama aufwärts bis zum Ost-Logone, den sie ungefähr am achten Parallelkreis, in der Höhe von Goré trifft. Diesem folgt sie von hier ab nach Norden bis zu seiner Vereinigung mit dem Schari.

Andererseits tritt Deutschland an Frankreich das zwischen dem Schari im Osten und dem Logone im Westen gelegene Stück Kamerun ab, nördlich der jetzigen französischen Besitzungen. Innerhalb einer Frist von sechs Monaten nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden des Abkommens begibt sich eine technische Kommission, bestehend aus einer Anzahl Delegierter beider Regierungen an Ort und Stelle, um die Grenze den vorgenannten Abmachungen entsprechend festzulegen. Spätestens 18 Monate nach Beendigung der Arbeiten dieser Kommission soll die Vermessung der Grenze vorgenommen werden. Der vereinbarte Gebietsaustausch erfolgt auf Grund der im Moment des Vertragsabschlusses bestehenden Verhältnisse. Es gilt dies insbesondere auch für die vorhandenen Konzessionen, bezüglich deren andererseits die beiden Regierungen wechselseitig alle Rechte und Ansprüche erwerben, die sich aus den Konzessionsurkunden ergeben. Es versteht sich von selbst, daß die Gesellschaften unter der Staatshoheit, Staatsgewalt und Gerichtsbarkeit desjenigen Staates stehen, dem das fragliche Gebiet durch den Vertrag zufällt.

Beide Regierungen räumen sich unter bestimmten Modalitäten das Recht ein, ihre Eisenbahnen durch das Gebiet der andern zu verlängern. Für Deutschland hat dies die besondere Bedeutung, daß die etwaige Kamerunbahn nach dem Ubangi durchgeführt werden kann.

Deutscherseits ist die pachtweise Ueberlassung kleiner Komplexe an die französische Regierung längs des Benué, des Mayo Kebi und weiter nach dem Logone hin vorgesehen, um letzterer die Errichtung einer Etappenstraße zu ermöglichen. Auch wird die deutsche Regierung der französischen keine Hindernisse in den Weg legen, falls sie in Zukunft zwischen dem Benué und dem Logone südlich oder nördlich des Mayo Kebi eine Eisenbahn oder Landstraße sollte anlegen wollen, bei der sich jedoch die deutsche Regierung die Mitwirkung vorbehalte.

In Artikel 11 sichern sich beide Regierungen gegenseitig den Durchzug durch ihre Gebiete zu für den Fall der Einstellung der Schifffahrt auf dem Kongo und dem Ubangi. Beide Regierungen erneuern ausdrücklich die in der Berliner Urkunde vom 26. Februar 1885 enthaltene Bestimmung über Handels- und Schifffahrtswegfreiheit auf dem Kongo und seinen Nebenflüssen sowie auf den Nebenflüssen des Niger. Dagegen wird eine dementsprechende gegenseitige Abgabenfreiheit für den Transitverkehr durch die an den genannten Flüssen gelegenen beiderseitigen Gebiete festgelegt. Nähere Bestimmungen über den Durchzugsverkehr bleiben vorbehalten. Es sind noch besondere auf Gegenseitigkeit beruhende Bestimmungen über wechselseitige Truppentransporte getroffen.

Es ist zum Schluß noch der Fall vorgesehen, daß die territorialen Verhältnisse des in der Berliner Kongo-Urkunde festgelegten Kongobeckens in der Zukunft verändert werden können. Die beiden Regierungen werden in diesem Falle sowohl miteinander wie mit den übrigen Signatarmächten der Kongo-Urkunde ins Benehmen treten.

Caillaux in St. Calais.

Wie schon kurz berichtet, besprach bei dem ihm zu Ehren veranstalteten Festmahle Caillaux in längerer Rede auch die Marokko-Angelegenheit und sagte:
Die Regierung hat das Bewußtsein, seit vier Monaten in hohem Grade eine wirklich nationale Politik verfolgt zu haben, indem sie zum größten Nutzen

Frankreichs die sehr verwickelte Lage ordnete, der sie sich gegenüberstand, gleich als sie zur Macht gelangte. Im Verlaufe der zum Teil mühsamen Unterredungen, in denen unsere Diplomatie die großen Interessen, die wir ihr anvertraut hatten, Schritt für Schritt verteidigte und zu schützen hatte, haben wir vor allem und ganz besonders geglaubt, daß auf keinen Fall, in welcher Form dies auch sei, Frankreich die Annäherung einer der europäischen Großmächte in Marokko zulassen könnte. Wir haben geglaubt, daß wir die schwerste Unflucht begehen, uns einer Art von Verrat schuldig machen würden, wenn wir zum Vorteil einer dieser Mächte in ganz Marokko oder einem Teil desselben der Festlegung wirtschaftlicher Privilegien zustimmen, die in einer Zeit, wo die wirtschaftlichen Fragen im Verhalten der Völker eine überragende Rolle spielen, unabwendbar eines Tages eine andere vollkommenere Herrschaft nach sich gezogen hätte.

Wir haben gewollt, daß Frankreich in Marokko volle Handlungsfreiheit habe. Es wäre tödlich, zu glauben, daß an den Ufern des Mittelmeeres, angrenzend an unser Algerien, das wir mit unserem Mutterlande fast verschmelzen, ein großes Land bestehen sollte und könnte, das sich systematisch der Zivilisation verschließt. Das Gesetz der historischen Entwicklung stellt sich dem ebenso entgegen, wie es Frankreich, als es Herrin von Algier geworden, gebot, sein Reich auf Tunis auszudehnen. Dieses Gesetz befahl Frankreich eines Tages, Marokko zu organisieren und endgültig in Nordafrika mit Ausschluß aller rivalisierenden Unternehmungen seine Hegemonie als muslimanische Großmacht aufzurichten; aber um ein so dauerndes Ergebnis zu erreichen und Frankreich eines solchen Kräftezuwachses teilhaftig werden zu lassen, hätte es möglich sein müssen, zu handeln, und das ist das Moment, das gewisse Leute leicht oder allzu leicht aus dem Auge verloren haben, wie wenn wir allein auf der Welt wären, man müßte sich mit anderen auseinandersetzen und über ihre Zustimmung unterhandeln. Ich erinnere daran, daß die früheren Regierungen uns auf dieser Bahn vorangeschritten sind, da sie, um namentlich das Desinteressement Englands und gleichzeitig eine wünschenswerte Annäherung zu erlangen, auf Jahrhunderte alle Rechte veräußert haben. Damit auch Deutschland seinerseits uns in Marokko freie Hand lasse und damit es auf die Vorteile verziehe, welche es sich geschaffen zu haben glaubte, haben wir ihm gewisse Entschädigungen eingeräumt. Es ist nicht meine Absicht, diese herabzusetzen, aber ich bin berechtigt zu sagen, daß sie Frankreich in seinem seiner zum Leben unbedingt nötigen Teile treffen und daß sie seine wesentlichen Interessen nicht berühren. In Zentral-

afrika können die Stellungen nicht als endgültig betrachtet werden. Es wird Aufgabe einer klugen, vorausschauenden Politik für viele europäische Mächte sein, eine Abrechnung vorzubereiten, in der jeder der verschiedenen vertragschließenden Teile seinen Vorteil findet. Um zu schließen, so erscheint mir der Charakter des unterzeichneten Vertrages, welcher so glücklich zur Aufrechterhaltung des Friedens führt, dahin zu gehen, daß er keiner der beiden in Betracht kommenden großen Nationen schadet und daß er vollkommen befriedigend ist für die eine wie für die andere. Er ist zu unserem Vorteil, da wir befreit werden von einem Widerstande, welcher für uns ein Hindernis war, und da wir Marokko von einer der schwersten Hypothesen, die auf ihm lagen, entlasteten. Wir können unter der einzigen Bedingung, die wirtschaftliche Gleichheit zu achten, unsere Aktion auf ein Land ausdehnen, welches geräumiger, fruchtbarer und bevölkerter ist, als Algerien und Tunesien zusammengekommen, und das zweifelsohne zukünftig die schönste Blume in unserem kolonialen Kranze bilden wird. Das Abkommen ist ebenso für Deutschland von Vorteil, dessen Festsetzung in Marokko wir nicht ins Auge fassen könnten, und welches zu seinem größten Vorteil die kommerzielle und industrielle Tätigkeit seiner Besitzungen im äquatorialen Afrika erweitert. Endlich gibt es einen Gesichtspunkt, welcher über den des Tausches hinausgeht; wir glauben, daß wir der Sache des Fortschrittes und der allgemeinen Zivilisation in der Welt nützlich dienen würden, indem wir zu einer Abrechnung gelangen, die ein für allemal mit der Marokko-Angelegenheit zwischen Frankreich und Deutschland Schluß macht, und die — um mich eines Ausdrucks zu bedienen, den jüngst in Dundee ein Minister des Landes gebrauchte, mit dem uns so wertvolle freundschaftliche Bande verknüpfen — es den beiden großen Staaten, welche der Menschheit unschätzbare Dienste leisteten und noch leisten, erlaubt, in gegenseitiger Achtung, Seite an Seite, zu leben. Gehe ich zu weit und werde ich der Uebertreibung geziehen, wenn ich annehme, daß es schwer war, für Frankreich einen ehrenvolleren, vorteilhafteren Ausgang zu erhoffen in einer Frage, welche der Zwang der Dinge zu liquidieren und zu regeln erheischte? Ich scheue mich nicht, zu behaupten, daß jedenfalls die überragende Mehrheit der Nation sich heute zu der Lösung beglückwünscht, welche sie mit Ruhe und Würde, dem Kennzeichen starker Völker, erwartete, mit derselben Ruhe und derselben Würde, von der sich die Regierung erfüllen lassen wird. Denselben Geist von Festigkeit und Mäßigkeit werde ich bei der Regelung aller auswärtigen Fragen zeigen.

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Nachdruck und Weiterverbreitung unserer mit Sorgfalt bearbeiteten Depeschen ist nur mit deutlicher Quellenangabe — „Karlsruher Tagblatt“ — gestattet.

Wahlen in die Erste Kammer im Reichsland.

w. Mülhausen i. E., 6. Nov. Die hiesige Handelskammer wählte heute einstimmig ihren Präsidenten, Fabrikbesitzer Köchlin aus Weiler bei Thann, zu ihrem Vertreter in der Ersten Kammer.
w. Metz, 6. Nov. Die hiesige Handelskammer nahm heute nachmittag die Wahl eines Vertreters zur Ersten Kammer vor. Der Vorsitzende der Handelskammer, Kommerzienrat Müller, erhielt 12 von 24 abgegebenen Stimmen, 11 Stimmen erhielt der Direktor der Glashütte Wallerasthal-Dreibrunnen, Biefa; eine Stimme war unglültig.

Der Präsident der 2. Kammer im Reichsland.

Strasbourg, 6. Nov. Bezüglich des Präsidiums der 2. Kammer dürften sich die Verhandlungen etwas schwierig gestalten. Bekanntlich hatte das Zentrum, das über die stärkste Fraktion der 2. Kammer verfügt, Herrn Frei für diesen Posten ausersuchen. Wie die „Frei. Ztg.“ erfährt, soll der mit großer Mehrheit gewählte Meritake unabhängige Abgeordnete Rudolf durch den Landwirtschaftsrat in die Erste Kammer gewählt werden und seinen Kreis dem Herrn Frei abtreten. Ebenso besteht die Absicht, den Abg. Kübler durch Herrn Blumenthal zu ersetzen, allerdings nur für den Fall, daß die Wahl Küblers angefochten werden sollte.

Rücktritt des Botschafters Grafen Wolff-Metternich?

Berlin, 6. Nov. Wie der Berliner Vertreter der „Zeit“ erfahren haben will, hält man in Berliner diplomatischen Kreisen die Stellung des deutschen Botschafters in London für nicht mehr gesichert. Graf Wolff-Metternich hätte seinerzeit das Auswärtige Amt in Berlin dahin unterrichtet, daß man in England mit den Absichten Deutschlands, wie sie in der Landung in Agadir zum Ausdruck kamen, völlig einverstanden sei.

Seestürme um Helgoland.

w. Berlin, 6. Nov. Aus Helgoland wird telegraphiert: Schwere Stürme und Hochwasser haben das Nordland überflutet. Die Düne hat stark gelitten. In Husum wüthete ein außerordentlich starker Sturm. Die Flut ging 3 Meter über die normale Höhe hinaus. Die Deiche erlitten starke Beschädigungen. In Doctsoog bestand die Gefahr, daß der Damm bersten werde, so daß um 5 1/2 Uhr früh die Feuerwehre zur Hilfeleistung alarmiert werden mußte.

Der Text des Abkommens.

w. Berlin, 6. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht den Text des deutsch-französischen Ab-

kommens betreffend Marokko und betreffend die beiderseitigen Besitzungen in Äquatorialafrika.

Der Schlußakt zum Marokko-Abkommen in Frankreich.

w. Paris, 6. Nov. Der Ministerrat hat das Gesetz zur Ratifizierung des deutsch-französischen Abkommens geprüft. Der Entwurf wird morgen dem Präsidenten zur Zeichnung unterbreitet und dem Bureau der Kammer vorgelegt werden.

Die deutschen Kriegsschiffe in China.

w. Berlin, 6. Nov. Der große Kreuzer „Gneisenau“ hat Befehl erhalten, nach Wusungreed zu gehen zur Wahrung der deutschen Interessen in Schanghai. Seine Ankunft dort ist am 8. November zu erwarten. Er wird in Rantung durch das Kanonenboot „Tiger“ ersetzt, so daß die funktionsfähige Verbindung zwischen Hankau und Kantschou gesichert bleibt. Der Chef des Kreuzergeschwaders hat vor Hankau auf dem Kanonenboot „Luchs“ seine Flagge gehißt.

Rußland in Persien.

w. London, 6. Nov. Aus Teheran meldet die „Times“ unter dem 5. November: Rußland verlangt eine Entschädigung für eine angebliche Beleidigung von zwei russischen Konsularbeamten bei der Gelegenheit der Beschlagnahme des Eigentums von Schuah ed Saltaneh. Persien verweigere die Entschädigung, wenn nicht durch eine Untersuchung die Wahrheit der Anklage bewiesen werde. — Die russische Regierung lehne jedoch die Untersuchung ab und lasse durchblicken, daß sie die Befehle der Provinz Silan und des Distriktes Talisch beabsichtige.

Aus Persien.

Teheran, 6. Nov. Ala ed Daulsch, der Gouverneur von Fars, ist seit drei Jahren mit den Steuern rückständig. Schusters Gendarmen sollten die Steuern betreiben. Ala ed Daulsch erbat gegen diese Beleidigung vom Ministerpräsidenten Hilfe, der durch seine Bachtariene Gendarmen vertreiben ließ. In Teheran erwartete man heute einen Kampf zwischen den beiden, doch ist die Sache friedlich beigelegt. Schuster hat wieder abgelehnt. Der Ministerpräsident entschuldigt sich, Ala ed Daulsch gleichfalls. Auch zählt er die Steuern.

Kundschau.

Begeisterung für Kriegshelden in der Zeit der Friedensidee.

Der japanische Admiral Graf Togo hat während seines Aufenthaltes in den Vereinigten Staaten von Amerika, wo dem Sieger von Tsushima überall große Ehrungen erwiesen wurden, zu einem Berichterstatter gesagt: „Präsident Taft hat durch seine Friedens- und Schiedsvertragsbemühungen ein großes Teil dazu beigetragen, das Glück der Menschheit zu fördern. Trotzdem aber glaube ich, daß die Nationen fortfahren werden, ihre Kräfte zur See weiter zu steigern.“ Den Aufenthalt des japanischen Admirals in den Vereinigten Staaten benutzte ein amerikanisches Blatt zu längeren Ausführungen über die innere Bedeutung der glänzenden Aufnahme des Siegers von Tsushima. In einer Zeit, die sich ergange in Lobgesängen auf den Frieden, die den Krieg für einen Wahnsinn erklärten, der nicht vereinbar sei mit dem Geist des Zeitalters, der eine Zeitwidrigkeit sei in den Tagen der Liebe und des Lichts, der Weisheit und Gleichheit, in einer solchen Zeit sei die ursprüngliche Begeisterung, die überall dem siegreichen Flottenführer entgegengebracht sei, besonders bemerkenswert. Wenn heute, nachdem die Kriegsgegner und Feinde des Heerwesens jahrzehntelang am Werke gewesen, das militärische Heldentum herabzusetzen und lächerlich zu machen, wenn heute überall eine solche Begeisterung aufflame, wo ein Mann sich zeigt, der eine Tat getan, der im Puterdampf gestanden hat, dann beweise das — und das sei der große Gewinn, den Togos Reise gebracht habe —, wie auch heute noch trotz aller Gleichmacher und Friedensprediger die Eigenschaften bewertet werden, die einem Alexander zum Siege verhalfen, die König Friedrich und Washington groß gemacht haben.

Erhöhung des Gütertarifs nach Deutsch-afrika.

Wie uns mitgeteilt wird, tritt unter Aufhebung des Tarifs vom 1. August 1904 am 1. Januar 1912 ein neuer Tarif für den Verkehr nach Deutschafrika über Hamburg in Kraft, der neben einigen Ermäßigungen auch Frachterhöhungen bringt. Besonders sei auf folgende wichtigere Änderungen hingewiesen: Mehrere neue Anlaufhäfen der deutschen Ostafrikalinie in Deutschafrika und Inhambane in Portugiesisch-Ostafrika sind in den Tarif aufgenommen worden. Gegen eine geringe Erhöhung der Frachtsätze werden die für Pangani bestimmten Güter, die bisher außerhalb der Barre vom Dampfer abzunehmen waren, bis innerhalb der Barre geführt. Die Reederei hat eine Tabelle über die Höhe der Frachtsätze für zuschlagspflichtige Güter als Anhang zum Tarif herausgegeben. Der neue Tarif wird voraussichtlich vor Mitte Dezember ds. Js. zum aufgedruckten Preise von den beteiligten Güterfabrikationen und von der deutschen Ostafrikalinie in Hamburg bezogen werden können.

Kleine Kundschau.

Die Vorpapientierungen der Leutnants mit Abiturienzen. Nach den neueren Bestimmungen werden bekanntlich die ehemaligen Abiturienten bei der Beförderung zum Leutnant mit einem vorabfertigten Patent versehen, wenn nicht besondere Gründe dagegen sprechen. Im vorigen Jahre haben derartige vordatierte Patente 316 Leutnants erhalten, so daß die Anzahl der Infanterieleutnants vom Jahrgang 1910 nicht 340 groß ist, sondern 656. Durch diese Vordatiierungen der Patente sind Irrtümer über die Anzahl der Leutnants eines Jahrganges entstanden. Die Gesamtzahl der Infanterieleutnants beträgt 10 532.

Das Gesamtkonflikt der Brennerer für 1911 bis 1912 ist, wie bereits gemeldet, vom Bundesrat für das Betriebsjahr 1911/12 festgesetzt worden und zwar wie die „N. P. C.“ mitteilt, auf 1 955 979,84 Hektoliter Alkohol.

Aus den Parteien.

Die Stimmzahl der Parteien in Hessen. Nach vorläufiger Zusammenstellung sind bei den Hauptwahlen für die einzelnen Parteien folgende Stimmen gezählt worden: Sozialdemokraten 54 500, Fortschrittliche Volkspartei 30 700, Nationalliberale 28 400, Zentrum 24 200 und Bauernbund 23 900.

Ein nationalliberaler Parteiveteran.

Am 5. November vollendete der Senior der nationalliberalen Reichstagsfraktion, Geh. Justizrat Heinrich Holz in Saarbrücken, sein 80. Lebensjahr. Als Hauptmann der Landwehr machte er die beiden Feldzüge 1866 und 1870/71 mit. Durch das Vertrauen seiner Mitbürger bekleidete er seit einer langen Reihe von Jahren viele Ehrenämter, so u. a. das Amt eines Stadtverordneten und Beigeordneten der Stadt Saarbrücken. Seit 1893 ist er Mitglied des Deutschen Reichstages. Immer bestrebt, in seinem politischen Leben die Würde von Vaterland und Partei, in seinem Berufsleben die Würde des Anwaltsstandes zu wahren, ist er durch seine unermüdete Pflichterfüllung, durch seine Gerechtigkeitssinn, durch seine gebiengenen Kenntnisse, durch seinen lautereren Charakter ein Vorbild geworden.

Das Wahlabkommen im Dom zu Speyer.

Zu den Schilderungen des Abg. v. Bollmar von dem an den Speyerer Kaisergräbern verabredeten Wahlbündnis zwischen Zentrum und Sozialdemokratie in Bayern veröffentlicht der Domkapitular und frühere Abgeordnete Dr. Zimmermann sowie der Abgeordnete Dr. Jäger Erklärungen. Dieser wiederholt, daß das Wahlbündnis zwischen ihm und dem inzwischen verstorbenen Abg. Ehrhardt allein im Landtage zu München und im Reichstag zu Berlin verabredet und dann im Min-

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 14 Seiten.

Gener Landtagsgebäude abgebrochen worden sei, während Dr. Zimmer die v. Bollmar ausdrücklich zerrissene Version von der dageschichtlichen Führung durch den Dom erneuert. Das Bündnis sei damals schon eine abgemachte Sache gewesen und der v. Bollmar ungenannte Andere sei ein katholischer Laie gewesen. Dagegen schreibt das reformkatholische „Neue Jahrhundert“: „In der Krypta des hohen Doms zu Speyer waren zwei Priester, die das Bündnis anboten: ein Domgeistlicher und noch einer. Schonend verschweigt Herr v. Bollmar den Namen desjenigen, der jetzt die Inful trägt in einem anderen hohen Deme. Gemeint ist damit der Erzbischof Bettinger in München.“

Zur Kandidatur Haefeler.

Die Nationalliberale Partei des Wahlkreises Duisburg-Mülheim-Oberhausen, die erst vor wenigen Tagen Dr. S. Böttger-Steglich als Kandidaten aufgestellt hat, nimmt zu der Sammellandtagswahl des Grafen Haefeler eine ablehnende Stellung ein. Sie bedauert, daß durch diese Kandidatur Zersplitterung in die Reihen der bürgerlichen Parteien getragen wird, und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß Graf Haefeler, der nach der Lage der Verhältnisse einen Sieg doch nicht erringen werde und der die Kandidatur offenbar in Unkenntnis der Verhältnisse im hiesigen Wahlkreis angenommen habe, noch nachträglich zurücktreten werde.

Sozialpolitische Rundschau.

Organisation und Ausbau der Spargenossenschaften.

Nachdem die Anregung zur Gründung von Spargenossenschaften in den Kreisen des Gewerbe- und Handwerkerstandes einen lebhaften Widerhall gefunden hat, empfiehlt es sich, diese anerkannt wichtige Angelegenheit aus dem Stadium rein theoretischer Erwägungen in das der praktischen Durchführung überzuführen. Das wird am zweckmäßigsten dadurch geschehen, daß den gewerblichen Vereinigungen, die sich für diese zweifellos wichtige Sache interessieren, an die Hand gegangen wird und Grundzüge aufgestellt werden, die bei der Errichtung dieser Genossenschaften maßgebend sein sollen. Zunächst empfiehlt der Sekretär der Mannheimer Handwerkskammer, Hauffer, in einem Aufsatz den Vereinsvorsitzenden die Forderung der Verbindung von Handwerker- und Spargenossenschaften in Nr. 11 vom 12. März 1910, sowie des Berichtes über die Landesversammlung in Wiblingen in der Nr. 27 vom 8. Juli 1911 des Verbandesorgans, der badischen Gewerbe- und Handwerkerzeitung. Dann wird am besten die Frage in einer Besprechung durch einen geeigneten Redner behandelt, so daß dann in den Vereinsversammlungen die Frage der Errichtung einer Spargenossenschaft besprochen und zur Diskussion gestellt werden kann. Der Erfolg dieser Besprechung wird wesentlich dadurch bedingt werden, daß der Versammlungsleiter oder der Referent an der Hand der erwähnten Veröffentlichungen und des Vortrages in der Besprechung über Zweck und Ziel dieser Genossenschaftsreform ein Referat erstattet und besonders auf die Wichtigkeit der Kapitalbeschaffung und der Regelung des Kreditwesens im handwerksmäßigen Kleinbetrieb hinweist.

Wenn es dem Vortragenden gelingt, Interesse und Verständnis dafür zu erwecken, so wird der Einleitung zum Beitritt in die Spargenossenschaft von den weiter bildenden und vorgebildeten Mitgliedern gewiß gerne entsprochen werden. Es ist zwar nicht zu erwarten, daß jeder einzelne sofort seinen Beitritt erklärt. Mancher wird vielleicht aus rein persönlichen Gründen sich zurückhalten und ein anderer nur scheinbar zu einem Entschluß kommen; aber ein Teil wird sich in die aufzuliegende Liste einschreiben und der Anfang, der Einzelne immer schwerer ist, wird gemacht sein. Einzelne Mitglieder sind durch Vermittlung des Präsidiums des Landesverbandes in Kontakt zu beziehen. Die Statutenberatung wird kaum Schwierigkeiten verursachen. Von Wichtigkeit ist die Festlegung des monatlich einzuzahlenden Beitrags. Es kann ein Einheitsfuß von 1, 2 oder 3 M. bestimmt werden, wobei es dem einzelnen Mitglied freisteht, mehrere Anteile zu zeichnen. Das Anteilssystem ist besonders der vereinfachten Zinsberechnung wegen zu empfehlen. Da nämlich die Geschäfte vorerst wenigstens ehrenamtlich besorgt werden müssen, darf man dem Vorstand nicht zu viel Arbeit zumuten. Derselbe besteht aus einem Vorsitzenden, Schriftführer, Kassier und etwa 2 Beisitzenden. Von besonderer Wichtigkeit ist naturgemäß das Amt des Kassiers. Die monatlichen Einzahlungen werden am einfachsten durch den Vereinsdiener mitgebracht. Die Beiträge müssen zinsbringend angelegt

Theater und Musik.

th. „Liebestraum“. Im Düsseldorf Stadttheater gelangte ein dramatischer Einakter „Liebestraum“ des französischen Schriftstellers Henry Bataille zur erfolgreichen deutschen Uraufführung. Es ist eine künstlerisch anspruchsvolle, aber mit raffinierter Bühnentechnik aufgebaute Boudoirszene, in welcher das von der Weltbühne herbeigeführte Liebespaar mit dem Dichter durch die Erscheinung der früheren Geliebten des Dichters verhindert wird.

m. Die hiesige Konzertsängerin und Gesangslehrerin Eise Joos, hatte kürzlich Gelegenheit auch auswärts öffentlich zu singen. Die „Weser-Zeitung“ schreibt von einem Konzert im Künstlerverein in Bremen unter anderem: noch in erster Stunde übernahm Fräulein Joos aus Karlsruhe die Sopranpartie im Requiem von Brahms. Erfreulich war es, in dieser eine Vertreterin gewonnen zu haben, die ihrer bedeutenden Aufgabe mit höchsten Mitteln in echt künstlerischer Weise gerecht zu werden wußte. Auch von einem Auftreten bei einem musikalischen Matinee im Deutschen Theater, in Köln liegen gute Kritiken vor.

Kunst und Wissenschaft.

w. Von der Freiburger Universität. Seine Hoheit Prinz Georg von Sachsen-Meiningen, hat sich an unserer Hochschule für das Studium der Rechtswissenschaften in diesen Tagen immatrikulieren lassen.

e. Geh. Rat Universitätsprofessor Himstedt wurde in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Gründung der neuen Wissenschaftlichen Gesellschaft von seinen Kollegen aller Fakultäten ein prächtiger Goldpokal überreicht. Die genannte Gesellschaft, die vielleicht den Krisenfallpunkt einer päpstlichen Akademie bildet, will bekanntlich wissenschaftliche Forschungen jeder Art unterstützen. Sie konnte mit einem durch zahlreiche Spender gestifteten Kapital von mehr als 1/2 Million ins Leben treten.

und für die Sicherheit die nötigen Garantien geboten werden. Ueber diesen außerordentlich wichtigen Punkt, ganz besonders auch über die Schaffung von Zentralstellen in der Form von Sparbanken usw. wird zu gegebener Zeit eine Delegiertenversammlung der einzelnen Spargenossenschaften Beschluß zu fassen haben.

Was in der Welt vorgeht.

Immer wieder der Kwisleib-Prozess. In dem neuen, von der Stationsaufseherin Cecile Mayer wegen Herausgabe des kleinen Grafen Josef Kwisleib angehängten Prozess stand vor der vierten Zivilkammer des Hofener Landgerichts Termin an. Es handelte sich zunächst um die Zuständigkeit des Gerichts. Da der Graf Jogniew Kwisleib seinen Wohnsitz in Breslau genommen hat, verlangt er, daß die Sache in Breslau verhandelt werde, während Frau Mayer das Landgericht Hofen für zuständig hält, weil das Familienheim des Grafen in Hofen liegt. Die Sache ist dem Hofener Landgericht Hofen für zuständig erklärt, weil das Familienheim des Grafen in Hofen liegt. Die Sache ist dem Hofener Landgericht Hofen für zuständig erklärt, weil das Familienheim des Grafen in Hofen liegt.

Eine Rehbodjagd im Wrightapparat. Ein eigenartiges Jagderlebnis hatte der Wrightflieger Witte. Er befand sich mit Dr. Valentin als Begleiter auf einem Ueberlandflug von Teltow aus unterwegs. Als die Flieger aus großer Höhe ein geeignetes Gelände zur Landung unter sich sahen, gingen sie im stillen Gleichflug hinab und konnten es nicht verhindern, daß der Apparat beim Landen einen Rehbodjagd erfuhr und das Tier auf der Stelle löstete. Erst jetzt bemerkten die Flieger, daß sie sich inmitten einer Jagdveranstaltung befanden, so daß sie das so wenig widergredet erlegte Wild sofort den Eigentümern ausändigen konnten. Der Apparat erlitt bei dem Abenteuer teinerlei Beschädigung, so daß die Flieger kurz darauf ihre Fahrt fortsetzen konnten.

Sibirische Vögel in Süddeutschland. In Mittel- und Ostdeutschland bis weitwärts zur württembergischen Grenze und fränkischen Jura, hat sich der dünnhäutige sibirische Torneschäfer eingefunden. Leider sind die zutraulichen braunweiß getupften Vögel von unbereiften Schützen, die den sehr nützlichen Vogel nicht kannten, zahlreich erlegt worden.

Auf offener Straße erschossen. Auf offener Straße erschoss in der Dreiecksgasse in Pest ein gewisser Branjez den Liebhaber seiner Tochter namens Ujfalussy, weil ihm dieser als Schwiegerohn nicht willkommen war. Er traf seine Tochter mit Ujfalussy bei einem Stelldichein und geriet darüber in eine derartige Wut, daß er sofort mehrere Schüsse auf den Unglücklichen abgab. Dieser stürzte tot zu Boden, worauf sich Branjez ruhig verhielt.

Ein großer Sittenfandall in Paris auf Montmartre erndet worden. Die Sittenpolizei kam nach monatelanger Beobachtung einer Reihe von Eltern auf die Spur, die ihre Kinder, Knaben und Mädchen, im Alter von 5 bis 7 Jahren, täglich und nachts in Orgeln zuzuführen pflegten, die in bestimmten Häusern zu bestimmten Stunden abgehoben wurden. 22 dieser jugendlichen Mütter wurden bereits verhaftet. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Es sind einige bekannte Mütter, die in die peinliche Affäre verwickelt sind.

Ein Mörderpaar. In dem rumänischen Badeort Stancul-Molodotz ereigte das unerklärliche Verschwinden des Polizeimeisters Suruzul allgemeine Besorgnis; am unglücklichsten darüber geriet die Gattin Suruzul. Schließlich aber stellte sich heraus, daß gerade diese am besten über den Verbleib ihres Mannes Bescheid wußte, denn sie hatte ihn im eigenen Hause zusammen mit ihrem Liebhaber, dem Gymnasialprofessor Silofe, ermordet. Hierauf zerstückelte das Mörderpaar die Leiche und verpackte sie so in einem Koffer, der an eine fingierte Adresse nach Konstanza aufgegeben wurde. Allein der Blutgeruch, der aus dem unheimlichen Gepäckstück drang, fiel den Bahnbeamten auf und man fand die Leiche. Das verbrecherische Paar wurde sofort verhaftet, doch in einem unbemerkten Augenblicke gelang es Professor Silofe, sich aus dem Fenster zu stürzen. Er war auf der Stelle tot.

Die Kronjuwelen für das „Durbar“. Der Dampfer „Medina“, der in wenigen Tagen König Georg und Königin Mary zur Kaiserkrönung nach Indien führt, wird auch die beiden neuen Kaiserkronen an Bord haben, die für das Durbar angefertigt worden sind. Sie werden in einer Kabine bewahrt, die ständig von mehreren Wachposten besetzt ist. In der Krone der Königin ist der berühmte indische Diamant Kohinor angebracht, von dem es heißt, daß er den Frauen Glück, den Männern aber Unheil bringt. In derselben Kabine wird auch der reiche Privatbesitz der Königin aufbewahrt, der jedoch in London gegen jedes Risiko für eine enorme Summe verpfändet worden ist. Auf der „Medina“ werden schließlich auch die langen silbernen Trompeten, die bei den verschiedenen Krönungszeremonien von Heroden geblasen werden, die Reize nach Indien anreisen. Die Trompeten repräsentieren einen reinen Silberwert von je 20 Pfund und werden nach beendeter Zeremonie zum Zeichen der Erinnerung den Trompetern überlassen.

260 Millionen-Gründung eines amerikanischen Warenhauses. Das bekannte amerikanische Warenhaus Worth & Co., dessen Hauptsiel sich in Neuyork befindet, errichtet mit einem Kapitalaufwand von 260 Millionen Markt nicht weniger als 600 neue Einzelgeschäfte, die sich nur mit dem Vertrieb von Fein- und Zehn-Centartikeln befassen. Die einzelnen Geschäfte verteilen sich über die Vereinigten Staaten, Kanada und England. An der Erweiterung sind amerikanische und englische Banthäuser finanziell beteiligt.

13. Jungliberaler Vertretertag.

Aus der Rede des Reichstagsabgeordneten Bed: Die Bestrebungen des Reichsverbandes der national-liberalen Jugend sollen für uns eine reiche Förderung eines nationalen und bejourneten, stetig vorwärts strebenden Liberalismus sein. Der Wert Ihrer Gedanken strömt auf uns Alle hinüber und mit Ihnen sind wir einig in der Förderung des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Fortschrittes für unser Volk. Das ist auch nötig, denn es bestehen in unserem Volke über vieles, was nach innen und außen gesehen ist, Zweifel. Diese Zweifel sind berechtigt, wenn man sieht, wie die Marktwirtschaft ihren Abschluß gefunden haben. Mit Recht kann heute die Frage erhoben werden, ob das Deutsche Reich noch auf der Höhe steht, auf der es sich zur Zeit unseres ersten Kanzlers des Fürsten Bismarck befand. In einer solchen Zeit ist es not, daß der Idealismus nicht verloren geht. Und Sie, die Jugend, Sie tragen ihn hinein in unser Volk und von Ihnen geht er über auf weite Kreise. Bei den nun bevorstehenden Kämpfen sind es unser feiner Wille sein, alles daran zu setzen, unseren ganzen Mann zu stellen. Was über die Vorgänge nach Außen gesagt wurde, kann auch für Innen gelten. Nur dann

haben wir ein Ansehen, wenn unser Volk getragen ist von einem stolzen und festen Willen, der niemand beleidigt, sich aber auch von niemand beleidigen läßt. Wir müssen unser Volk aufwachen zu staatsmännischem Empfinden und Handeln und dafür erziehen. Es wird sich dann auch nicht überschäumen lassen von der roten Flut, die unsere Monarchie und Verfassung bedrohen. Es wird sich aber auch nicht hinüberziehen lassen zu jenen Bestrebungen, die mittelalterliche Zustände herbeiführen wollen. Der Redner schloß: Auf zur Arbeit, auf zum Kampf in freudiger Hingabe zu der von uns vertretenen Sache, dann wird uns auch der Sieg. In unserem Volke hat der Liberalismus tiefe Wurzeln gefaßt und ihm gehört die Zukunft. (Lebhafter Beifall.)

Abg. B a s s e r m a n n wies die Sammlungsparole des Reichstags als eine Verhinderung der Verhältnisse zurück. In der Rede des Herrn v. Bethmann sei, wie der Abgeordnete Führer in seiner Entgegnung richtig ausgeführt habe, die Wärme des Tones vermehrt worden. Die nicht zu leugnende Teuerung habe eine durchaus ungenügende Beachtung gefunden. Bei der Interpellation bezüglich der Handhabung des Reichsvereinsgesetzes sei zu konstatieren gewesen, daß die Regierung nicht genügend Wert auf die Handhabung des Vereinsgesetzes lege, das einen liberalen Charakter trage. Der Liberalismus sehe einem für ihn schweren Wahlkampf entgegen, denn der Kampf richtet sich bei weitem gegen die Reaktion und gegen die Sozialdemokratie. Die heutige Zeit sei dem Liberalismus günstig, das würden auch die Reichstagswahlen zeigen. Die nationalliberale Jugend habe ihre Aufgabe noch nicht erfüllt. Sie müsse daher wie bisher im Verein mit der nationalliberalen Partei weiter arbeiten, um dem Liberalismus im deutschen Vaterlande die politische Machtstellung zu erringen, auf die er im Interesse der Gesamtwohlfahrt Anspruch habe. Die bestehenden Verhältnisse könnten nicht besser gegen die unzulässigen Angriffe gestützt werden als durch einen starken und einheitsbewußten Liberalismus.

Rechtsanwalt Dr. R a u f m a n n - Stuttgart sprach über: „Der Jungliberalismus und die politische Lage“. Der Redner behandelte zunächst die Stellung des Jungliberalismus, wobei er bezüglich der Sozialdemokratie bemerkt: Wir geben zu, daß in den einzelstaatlichen Parlamenten die Sozialdemokratie zum Teil eifrig und fruchtbar mitarbeitet. Wir geben auch zu, daß die Behandlung der Sozialdemokratie im größten deutschen Bundesstaat unlagbar töricht ist, aber das Leben der Nation pulsiert allein im deutschen Reichstage und für die Würdigkeit und Lichthelligkeit einer Partei kommt letzten Endes nur in Betracht, wie sie sich zu den Lebensfragen der Nation verhält. Weiter führte der Redner aus: Es ist nicht zu verkennen, daß die Unterschiede zwischen den beiden liberalen Parteien — Nationalliberalismus und Fortschrittliche Volkspartei — im Ausgange begriffen sind. In der Frage unseres Wirtschaftssystems ist der Linksliberalismus von seinem Standpunkt unbedingten Freihandels abgetrennt. In den nationalen Fragen hat er seine frühere ablehnende Stellung im wesentlichen aufgegeben. Jedenfalls herrscht heute in beiden Lagern die Meinung, daß man das, was uns noch trennt, zurückstellen soll, weil uns die bittere Not und der innere Wunsch gleichmäßig dazu führen, vor allem das Einigende zu betonen. Der Referent kam dann noch auf die auswärtige Politik zu sprechen und hielt die Notwendigkeit einer starken Rüstung für unerlässlich. Er schloß mit den Worten: Hingabe und Opfermut und die unermüdete Tätigkeit jedes einzelnen in unseren Reihen ist notwendig. So groß die Mühen sind, so stark und gefährlich das Heer der Gegner scheint, der Lohn, der uns winkt, das Ziel, das wir erstreben, ist nicht minder groß; ein gerechtes, alle Teile unseres Volkes gleichmäßig berücksichtigendes Regiment, Friede und Arbeit für jeden der guten Willens ist, und nach innen und außen Licht und Luft und Macht und Freiheit für unser geliebtes deutsches Volk! (Lebhafter Beifall.)

Berufsvereinsführer Schwan d - Köln behandelte die Privatangelegenheiten und ihre Forderungen an die Gesetzgebung. Redner sprach von neuen Mittelstand und verbreitete sich eingehend über die Lage und Ansichten der Privatangelegten, die Bedeutung und Ziele der verschiedenen Organisationen. Er forderte einen ausreichenden Schutz für die Erfindungen der Angestellten, die obligatorische Fortbildungsschule, die Pensionsversicherung, sowie eine Zusammenfassung des Dienstvertragsrechts durch die Schaffung eines Privatangelegenheitsgesetzes. Die Angestelltenkammern seien noch nicht reif für eine abschließende Beurteilung. Als eine neuartige und in fruchtiger Entwicklung begriffene Erscheinung bezeichnete Redner die Forderung der Organisation der Privatangelegten nach gewerkschaftlichem Vorbild mit auf den Kollektivarbeitsvertrag hinzielenden Bestrebungen. Ein Angestelltenstreik sei zu verwerfen. Redner präziserte dann im einzelnen die Wünsche der Angestellten an die Gesetzgebung. Auch die Anstellung von Handelsinspektoren sei noch nicht genügend geklärt. Zum Schluß wies der Referent darauf hin, daß der politische Verein und die politische Partei die Interessen aller wirtschaftlichen Faktoren in Rücksicht zu ziehen haben. Die jeder politischen Richtung innewohnenden großen Ideale dürften aber nicht rückwärts in Angelegenheiten der Sozialpolitik zur Geltung gebracht werden, sondern man müsse den mehr nüchternen Erwägungen Raum geben, die sich in erster Linie in den Dienst der Notwendigkeit, sowie der Zweckmäßigkeit stellen.

An den beifällig aufgenommenen Vortrag knüpfte sich eine längere Diskussion.

Dr. W o l z - Stuttgart begründete in trefflichen Ausführungen nachfolgende Resolution, die er zur Annahme empfahl:

Der Reichsverband der Vereine der nationalliberalen Jugend hält die Förderung der Privatangelegten nach Beseitigung der herrschenden Verhältnisse von Gesetz und Regelung des Privatangelegenheitsrechts durch ein Reichsgesetz für durchführbar und notwendig. Das Recht muß für alle Angestelltengruppen, soweit nicht besondere Verhältnisse entgegenstehen, im Interesse der Rechtssicherheit, einheitlich und zwingend gestaltet werden. Dies gilt insbesondere von der rechtlichen Regelung des Anstellungsverhältnisses, von der Konkurrenzklause und dem Erbinberuf. Einer reichsgerichtlichen Regelung bedarf ferner die Rechtssicherheit der Berufsvereine, das Kollektivarbeitsrecht, die Sonntagsruhe, das Lehrlingswesen, die Einführung der Pflichtfortbildungsschule, sowie die Versicherung der Privatangelegten.

Die vorgeschlagene Resolution wird einstimmig angenommen.

(Schluß folgt.)

Gerichtssaal.

Tagesordnung der Strafkammer 2. Dienstag, den 7. November 1911, vormittags 9 Uhr. 1. S p a h r, Christoph, Maschinenführer von Schnaitheim. Sch u d e r, Hermann Friedrich, Mechaniker von

Gutingen, wegen Untreue. 2. S c h ä f, Otto, Gärtner von Crailsheim, wegen Diebstahls i. R. 3. R a p p, Karl August Gottlieb, Maler von Ertragsburg, wegen Sittlichkeitsverbrechens. 4. L ö f f l e r, Johannes, Chefrau, Klara Emma geb. Mann von Schaffhausen, wegen Gernersunzucht.

Tagesordnung der Strafkammer 3. Mittwoch, den 8. November 1911, vormittags 9 Uhr. 1. R e u m a l e r, Konrad, Fabrikarbeiter von Schöllbrunn, wegen Sittlichkeitsverbrechens. 2. R a p p, Otto, Landwirt von Auerbach, wegen fahrl. Körperverletzung. 3. L a u b, Friedrich, Bauhilfsarbeiter von Rotenfels, wegen widernatürl. Unzucht. 4. S c h ä f e r, Emil, Dienstmagd von Wintersdorf, wegen Sittlichkeitsverbrechens. 5. S c h m i d t, Josef, Fabrikarbeiter von Schöpsen, wegen Betrugs i. R. Diebstahls und Verbrechens nach § 178 Ziffer 3 St.G.B. 6. B a c h, Joh., Kaufherr von Fürstentum, wegen Uebertretung des § 306 Ziffer 11 St.G.B.

× Karlsruhe, 3. Nov. Sitzung der Strafkammer I. Vorhänger: Landgerichtsdirektor Dr. D ö l t e r, Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. H u b e r.

Wegen vielfacher Betrügereien sah der 30 Jahre alte Buchhalter Johannes W u n s c h aus Gernsbach schon wiederholt im Gefängnis. Auch jetzt verurteilt er wiederum eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren, die im Mai ds. Js. die Strafkammer Regensburg gegen ihn ausgesprochen. Nachdem sich Wunsch einige Zeit in Straßburg befand, ließ er sich vorführen und legte das Geständnis ab, daß er in der Gegend von Freiburg verschiedene Betrügereien verübt habe. Es handelte sich bei diesen Betrügereien um Logisgewinnbehalten. Er wurde nun vor der Freiburger Strafkammer gestellt, die gegen ihn auf eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren zehn Monaten Gefängnis erkannte. Nachträglich beichtigte Wunsch sich weiterer gleicher, von ihm im Juli 1906 in Karlsruhe und Ettlingen begangener Betrügereien. Deshalb stand er heute vor der hiesigen Strafkammer. Anfangs Juli hatte sich der Angeklagte als Sprachlehrer und Studierender an der hiesigen Hochschule mit dem Namen Martin aus Konstanz bei der Witwe Haub hier eingemietet. Eines Tages verschwand er, ohne seine Schuld für Kost und Logis in Höhe von 42 M. zu begleichen. Von hier begab sich Wunsch nach Ettlingen, wo er als Theologiestudierender dort, Sohn eines Lehrers in Jöhren, die Witwe Korn, die ihm längere Zeit Kost und Logis gewährte, auf die gleiche Weise um 60 M. schädigte. Das Gericht erkannte unter Einrechnung der von der Strafkammer Freiburg ausgesprochenen Strafe auf eine Gesamtstrafe von 3 Jahren 2 Monaten Gefängnis. Die Unteruchungshaft seit 5. Februar und die bisher verbüßte Straftat kamen in Abzug.

In der Nacht vom 16. auf 17. Mai fand der Student Gustav Julius Christian aus Mannheim den Tagelöhner Otto W i s t in der Kapellenstraße auf dem Wege schlafend. Da es in jener Nacht kalt war, weckte Christian den W i s t, damit er keinen Schaden nehme. Zum Danke dafür wurde er von W i s t beschimpft, weshalb ihm Christian eine Ohrfeige gab. W i s t griff nun in die Tasche, zog etwas heraus und ging in drohender Haltung auf Christian zu. Letzterer verfiel darauf mit seinem Stocke W i s t zwei Schläge, einen auf den Arm und einen auf den Kopf. W i s t erlitt dadurch eine Kopfverletzung, die aber nicht erheblich war. Er erstattete gegen Christian Anzeige wegen Körperverletzung. Dieser wußte sich infolge davon vor dem Schöffengericht verantworten, das ihn zu 20 M. Geldstrafe verurteilte. Gegen diese Entscheidung legte der Angeklagte Berufung ein mit der Begründung, daß er sich in Notwehr befunden habe, da er bei der Haltung des W i s t annehmen mußte, daß dieser ihn mit einer Waffe angreifen würde. Nach dem heutigen Bemeisergebnis gewann das Gericht die Auffassung, daß Christian zu dieser Annahme berechtigt war und in Notwehr handelte. Es hob deshalb das schöffengerichtliche Urteil auf und erkannte auf Freisprechung.

Die Berufung des vom Schöffengericht wegen Körperverletzung bestrafte Kaufmanns Eugen S a u t t e r aus Unterfrankheim wurde wegen Nichterweisens des Angelegten verworfen.

Die Antlage gegen den Jigarenhändler Fabian Sebastian S c h ä f e r aus Neustadt wegen Bedrohung und Widerstandes gelangte nicht zur Verhandlung.

Vom Schöffengericht erhielt der Kaufmann Frh. H i n g e l aus Hochheim wegen Verurteilung infolge eingeleiteter Berufung wurde kostenlos zurückgewiesen, da er zum heutigen Termine nicht erschien. Die beiden letzten Fälle, Berufungen, fanden durch folgende Erkenntnisse ihre Erledigung: Kaufherr Mathias B o g e l aus Reichenbach wegen Uebertretung der Drohschuldordnung 5 M. Geldstrafe; Kaufherr Max G ö g m a n n aus Karlsruhe wegen Uebertretung des Automobilgesetzes 15 M. Geldstrafe.

Literatur.

Kügelgen, Wilhelm von, Jugenderinnerungen eines alten Mannes. Herausg. von Prof. Dr. Adolf Stern. Neue reich illustrierte Ausgabe. In Leinwandband 2,50 M. In Geschenkband 3 M. In Leinwandband 5 M. Richter, Ewald, Lebenserinnerungen eines deutschen Ritters. Volksausgabe des Dierkesbundes. 21.—30. Tausend. Herausg. von H. Richter. Mit einer Einleitung von Fr. Anenarius. Neue reich illustrierte Ausgabe. In Leinwandband 3 M. In Geschenkband 4 M. In Leinwandband 5 M. Leipzig, Hesse & Beder Verlag.

Verantwortlich für Politik: Joseph Strauß; für Sozial- und Kommunalpolitik und den übrigen redaktionellen Teil: C. B. Redemann; für den Inseratenteil: Paul K u m m a n n. Druck und Verlag: C. F. W i l l e r s c h e P o s t u n d V e r l a g m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Berlin C., Behrenstraße 27.

Versuchen Sie!

 Sie! **Kombella**

Die nichtfettende Hautcreme!

Weltberühmt und ärztlich empfohlen zur Haut- und Schönheitspflege, gegen rauh, rote, rissige, aufgesprungene Haut, Ueberreizung gegen ungeschönten Teint. Mildester etc. Tube 60 u. 100 Pf. Kombella-Seele 80 Pf.

Zu haben in allen Apotheken und in den meisten Warenhäusern. Julius Dorn, Drogerie, H. Bieler, Parf., Kaiserstr. 228; Wilh. Tschering, Drogerie, Amalienstr. 19; Th. Woltz, Drogerie, Kurfürstendamm 17; G. Jacob, Ostend-Drogerie, Ludw.-Wilhelmstr. 6; Ellinger, Westend-Drogerie, Söfienstr. 128; Emil Denzler, Kaiserstr. 11; Max Straus, Straus-Drogerie, Hardtstr. 21.

Zu vermieten

Wohnungen

Auf sogleich oder später
ist in dem Hause **Hähringerstr. 84** der 2. Stock, bestehend aus **10 Zimmern** und Nebenräumen, sowie Zubehör zu **billigem Preise** zu vermieten. Die Wohnung, die hell und geräumig ist, würde sich auch zu **Bureau** eignen. Näheres ist im Hause parterre zu erfahren.

Kriegstraße 91, ist eine Wohnung von **7 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, 2 Treppen hoch, per sofort od. später zu vermieten. Näb. parterre.

Herrschafthwohnungen.

Im Neubau **Edle Kaiser-Allee** und **Herderstraße** sind der 2., 3. u. 4. Stock mit je **7 Zimmern** und reichlichem Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres im Hause selbst.

Kaiserstraße 209, 2 Treppen hoch, ist zum **1. April 1912** eine Wohnung von **7 Zimmern** nebst Badezimmer, 2 Speisekammern, 2 Manjarden, 2 Kellerräumchen, Kuchenschrank für Kaffee u. zu vermieten. Näheres eine Treppe.

Eisenlohrstraße 41 ist wegen Verengung der 2. Stock, **6 schöne Zimmer**, Küche, Bad, große Diele, 2 Manjarden, Balkons und Verandas, freie Aussicht ins Gebirge, sofort oder **1. April** zu verm. Näb. Kriegerstr. 151.

Kaiserstraße 247, 3 Treppen, am Kaiserplatz, ist eine neuhergerichtete Wohnung von **6 Zimmern**, Bad, K. auf sogleich zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock.

Weinbrennerstraße 14, ohne Vis-a-vis, ist der 1. und 3. Stock, bestehend aus je **6 Zimmern**, Küche, Bad, Balkon, Veranda, per sofort zu vermieten. Gas und elektr. Licht, Warmwasserheizung. Großer Garten vorhanden. Näheres **Sofienstraße 77** im Büro.

Parckstraße 27 ist hochparterre eine schöne Wohnung von **6 Zimmern**, Bad, Balkon, Veranda, Speisekammer, Kuchenschrank u. weg. Wegzug des jetzigen Mieters auf sogleich zu vermieten. Näheres **Herrenstraße 48** im Büro.

Herrschafthliche 5 Zimmerwohnung in reichl. Zubehör sogl. zu vermieten. Näh. im Hause selbst **Durlacher Allee 15**, 1. Stock.

Sternbergstraße 15 ist eine schöne Wohnung von **5 Zimmern**, Badezimmer, geschl. Veranda, ohne Vis-a-vis, auf sogleich zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Niedenbacherstraße 21 ist per sofort oder später eine große 5 Zimmerwohnung mit Zubehör (Hochparterre) zu vermieten. Einzugstermin täglich von **10 bis 12 Uhr**.

Stefanienstraße 58, 3. Stock, ist eine moderne Wohnung, bestehend aus **5 Zimmern**, gr. Bad, nebst Zubehör wegen Todesfalls sogleich zu vermieten. Näheres im Erdgeschoss.

Waldstr. 60 ist die Hochparterrewohnung von **5 Zimmern**, Küche u. Zubehör wegzugshalber auf sogleich zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock.

Waldstraße 52, 3. Stock, ist eine schöne Wohnung von **5 Zimmern**, Bad, Veranda u. sowie eine freundl. 3 Zimmerwohnung, auf Wunsch zusammen als **8 Zimmerwohnung** mit 2 Aufgängen, wegen Wegzugs auf **1. Januar** oder **1. April** zu vermieten. Näheres **Dans Thomast. 15**, 2. Stock.

Waldstraße 52, 3. Stock, ist eine schöne Wohnung von **5 Zimmern**, Bad, Veranda sowie eine 3 Zimmerwohnung, auf Wunsch als **8 Zimmerwohnung** per **1. Jan.** od. frühl. zu verm.

Bahnpoststr. 12 ist eine Wohnung von **5 Zimmern**, große Küche, 1-2 Manjarden, Keller, Anteil am Trockenpfeiler, per sofort beziehbar, zu vermieten. Näheres im 4. Stock des Vorderhauses oder **Schützenstraße 52** im Laden.

Leopoldstr. 24 in ruhigen Hause ist der 3. Stock, bestehend aus

5 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer, Speisekammer, Kofler- u. Vorratskeller, Anteil am Trockenpfeiler, an eine kleine Familie auf **1. April 1912** zu vermieten.

Vorholzerstraße 48 II ist eine geräumige **5 Zimmer-Wohnung** mit Bad und sonstigem Zubehör auf sogleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst im 1. oder 3. Stock und **Hähringerstraße 104 III**.

Karlsruher Wohnungsanzeiger

Wohnungsmakler, Vermittlung für Mieter und Vermieter
Wohnungsbauaufnahme in den in der Geschäftsstelle anliegenden
Wohnungsbüchern für Mitglieder und Nichtmitglieder.
Telephon 413. Derselbe erscheint jeweils am 1. und 15. eines Monats.

7 Zimmerwohnung
mit Bad und Zubehör ist **Kaiserstraße 164, 4. Stock**, auf **1. April 1912** zu vermieten.

Ettlingerstraße 7
in schöner, freier Lage, nahe beider Bahnhöfe, ist in gutem Hause eine schöne 7 Zimmerwohnung nebst Zubehör, großem Balkon, Gas und elektrischem Licht, sowie automatischer Treppenbeleuchtung
per 1. Mai 1912

zu vermieten.
Die Wohnung wird vollkommen neu, den modernen Ansprüchen gemäß hergerichtet und kann der Geschmacksrichtung des Mieters Rechnung getragen werden.
Event. steht noch 1 kleine Wohnung im 4. Stock zur Verfügung.
Näheres **Ettlingerstraße 7, 4. Stock**.

Belfortstraße 14
ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von **6-7 großen Zimmern**, Küche, Badeeinrichtung nebst allem Zubehör sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres im Hinterhaus, Bureau, 2. Stock.

Wohnungen zu vermieten.

Im **Neubau neue Körnerstraße 55**, bei der **Weinbrennerstraße**, Haltestelle der Straßenbahn, sind **4 Zimmerwohnungen** mit Küche, Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer, elektr. Licht und Gas, Balkon und Terrasse mit Aussicht ins Gebirge per sogleich zu vermieten. Event. Wünsche bezüglich Tapete können noch berücksichtigt werden. Näheres parterre daselbst.

Sehr schöne 4 Zimmerwohnungen
im **Neubau York-Draisstraße**, hübsch ausgestattet, mit allem mod. Zubehör, wie **Erkerbau, Balkon, Veranda, Bad, Manjarden** u. c., per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Marienstraße 63** und daselbst im 4. Stock bei **Herrn Schulzenstein**.

3 oder 4 Zimmer-Wohnung
im **Hause Körnerstraße 18** auf sogleich zu vermieten. Näheres daselbst **Werkstätte Hof links bei Herrn Stroh** oder **Marienstraße 63, Baubüro**.

Herrschafthwohnung.
Beierthelm, Allee 5 ist eine schöne Hochparterre-Wohnung von **5 bezw. 6 Zimmern**, Bad, Küche, 2-3 Dachzimmer, 3 Kellerräumchen, Veranda (mit Vorgarten) und Gartenpark auf sogleich zu vermieten. Näheres nebenan Nr. 7 beim Hauseigentümer.

Adlerstraße 2,
nächst dem Schloßplatz,
2 Treppen hoch, hübsche 5 Zimmerwohnung mit reichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Schloßplatz 7**, parterre, im Bureau.

Gartenstraße 44b
schöne Parterrewohnung mit **5 Zimmern**, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Verandas und Zubehör, in neuem vornehmen Hause, auf **1. Dezember** oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder **Stefanienstraße 40 I**, vormittags.

4 u. 3 Zimmerwohnungen
per sogleich zu vermieten: **Philippstraße 29**. Näheres daselbst. Telephon 2799.

Adlerstraße 15 ist per sofort oder später eine hübsche Wohnung im 2. Stock v. **4 Zimmern**, Altk., Küche, 2 Kellern u. Manjarden zu vermieten. Zu erst. **Kronenstraße 33 I**, Laden.

Auguststraße ist eine Wohnung von **4 geräum. Zimmern**, Bad u. reichl. Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näheres **Auguststraße 11, 1. Stock**.

Erbsprinzenstraße 24, 4. Stock, 4-5 Zimmer, 1. Zubehör, per sogleich od. später zu verm. Zu erst. daselbst Büro, parterre.

Rudolfstraße 15, **Edle Ludwig-Wilhelmstraße**, 2 elegante Wohnungen von je **4 Zimmern**, Bad, Balkon, Wasserlosetz und Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

Moderne 4 Zimmerwohnung
im **Hause Edle Kaiser-Allee** mit **Erkerbau** und allem Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock oder wenn niemand zu Hause im 4. Stock bei **Frau Müller und Marienstr. 63, Baubüro**.

Lenzstraße 1.
Hübsche **4 Zimmerwohnung** mit Erker, schöner Küche und reichlichem Zubehör, verkehrshalber als bald oder **1. Jan.** zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Brahmsstraße 4
ist im 3. Stock eine Wohnung von **4 Zimmern** nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stock oder bei Rechtsanwalt **Hugo Marx, Rammlerstraße 8, 3. Stock**.

Rüppurrerstr. 29 a
ist im 3. Stock eine feine Wohnung, neu hergerichtet, **4 Zimmer**, Balkon, Bad, 2 Manjarden, 2 Keller, sofort zu vermieten. Zu erfragen **Karl-Wilhelmstraße 16, 1. Stock**.

Schöne 3 Zimmerwohnung
(2. Stock) ist zum Preise von **420 M.** per sofort od. später verkehrshalber zu vermieten. Näheres **Beierthelmstr. 29, 3. Stock rechts**.

Maganbahnstraße 42 sind schöne 3 Zimmerwohnungen per sofort zu vermieten. Näheres **Auskunft Eisenplatz 1 (Laden)** von **12 1/2 bis 2 Uhr**.

Philippstraße 3 sind sofort part. 3 schöne Zimmer und Küche zu vermieten.

Draisstraße 2, 4. Stock, ist eine moderne Wohnung, bestehend aus **3 Zimmern**, Küche, Keller, Bad, Speisekammer auf sofort od. später zu vermieten. Näheres **Augustenstraße 32, Büro**. Telephon 1636.

Körnerstraße 25 ist wegen Verengung sofort eine Wohnung von **3 Zimmern** und Küche zu vermieten.

3 Zimmerwohnung, 1 Treppe hoch, auf Gärten gehend, sofort oder später zu vermieten. Einzelne Dame bevorzugt. Näh. **Friedenstr. 17, III**.

Steinstraße 7, Seitenbau, ist im 3. Stock eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näheres **Borberhaus im Laden** oder **Brauerei Heinrich Feil, Kriegerstraße 115**.

Bürgerstr. 6 (Edle Blumenstr.) ist i. Bordh. sch. neu hergerichtet. **3 Zimmerwohnung** m. Zub. sogl. od. spät. an ff. Fam. zu verm. Näh. i. 2. St. bis **4 Uhr**.

Scheffelstraße 51 ist wegen Wegzugs eine schöne **Manjardenwohnung** von **3 Zimmern**, Küche u. c. per sofort zu vermieten. Näheres parterre.

Sofienstraße 182 ist im 2. Stock eine schöne **3 Zimmerwohnung** auf sofort oder später wegen Verengung zu vermieten. Näheres **Maganbahnstr. 1, 2. Stock**.

Welshenstraße 18, Neubau, nächst der **Weinbrennerstraße**, ist im 4. Stock eine schöne, geräumige **Drei-Zimmerwohnung** mit Bad, Veranda und hübschem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder **Krankestraße 6, 3. Stock**. Telephon 2629.

Wohnung zu vermieten.
Im 3. Stock **Kaiserstraße 53** ist eine schöne Wohnung, **3 Zimmer**, Küche, Kammer und Keller, sogleich oder später zu vermieten.

Geräumige, modern eingerichtete 3 Zimmerwohnungen
Edle Bad- und Philippstraße, per sogleich zu vermieten event. ganzen Stock mit **6 Zimmern**. Näheres im Van oder bei **Freiher Schilling, Badstraße 63**.

Erbsprinzenstraße 28, 5. Stock rechts im Vorderhaus, Wohnung mit allem Zubehör ist sogleich oder später zu vermieten. Näheres **Geibelstraße 1, 2. Stock rechts**.

Wohnung zu vermieten.
Culienstraße 2a ist eine Wohnung von **4 Zimmern**, Küche, Keller, Wasserlosetz u. c. wegen Verengung auf sogleich zu vermieten. Näheres ebener Erde daselbst.

Viktoriastraße 18 ist im 4. Stock eine **3 Zimmerwohnung** mit Küche und Keller sogleich zu vermieten. Näheres **Karlstraße 84, Hinterhaus**.

herausgegeben vom Grund- und Hausbesitzer-Verein Karlsruhe, e. V., wird an alle Interessenten gratis abgegeben im Bureau Herrenstraße 48, im Kontor der Buchdruckerei J. J. Reiff, Markgrafenstr. 46, u. in 40 durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften. Ein Inserat bis 6 Zeilen auf der 1. Seite mit Umrahmung kostet 25 %, in der alphabetischen Reihenfolge erfolgt die Aufnahme für Mitglieder kostenlos.

Neubau.
Gegenüber der Telegraphenkaserne und dem Fußballplatz sind schöne Wohnungen von **3 Zimmern** mit oder ohne Bad u. reichl. Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres **Kaiserstraße 95, 2. Stock**, od. **Hotel „Sonne“, Kreuzstr.**

Humboldtstraße 16 ist eine neuhergerichtete **Zwei-Zimmerwohnung** an ruhige Familie sofort zu vermieten. Näheres bei **Herrn Cöcher**.

Klauprechtstraße 10 ist eine Manjardenwohnung von **2 Zimmern**, mit Gas per **1. Dezember** zu vermieten.

Zuikerstraße 56 ist auf sofort oder später eine schöne **2 Zimmerwohnung** mit Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres **Borberh., 5. St.**

Waldhornstr. 62 ist per sogl. od. spät. eine **Manjardenwohnung** von **2 Zimmern**, Küche u. Kell. an e. ff. Fam. zu verm. Näh. daselbst im Kolonialgeschäft.

2 Zimmerwohnung, schöne, geräumige, weg. Wegzug auf **1. Januar** od. früher preiswert zu vermieten. (Nähe der Dragonerkaserne.) Offerten unter Nr. 1474 an das Kontor des Tagblattes erbet.

Körnerstraße 23
ist im 2. Stock eine Wohnung zu vermieten auf sogleich, bestehend aus **2 Zimmern**, Küche und Keller. Näh. zu erst. **Amalienstr. 79, 2. Stock**.

1 großes Zimmer mit Küche sogleich zu vermieten an **1 bis 2 Personen**. Näheres **Leopoldstraße 13, 2. Stock**, oder **Schillerstraße 48**.

Herrenstraße 50 ist eine neu hergerichtete **Manjardenwohnung** von **1 Zimmer**, Küche und Kammer auf sofort oder später an einzelne Person oder kleine Familie zu vermieten. Preis **170 M.** Zu erfragen im Laden daselbst.

Wohnung, bestehend aus **1 Zimmer**, Küche u. Keller, sofort zu vermieten. Näheres **Hähringerstraße 58**.

Kurdenstraße 13 eine fremdbliche Wohnung, bestehend aus **1 bis 2 Zimmern**, Küche u. c., ist sofort oder auf später zu vermieten. Auskunft im Laden.

Durlacherstraße 57 ist eine schöne **Manjarden-Wohnung** von **1 Zimmer**, Küche, auf sofort zu vermieten.

Läden und Lokale

Laden zu vermieten
auf sogleich oder später. Bis her Zigarrengeschäft. Auch sehr geeignet zu jeder Art Filiale. Lage **Edle Karl-, Gutsh-, Klauprecht- u. Kurdenstr.** Näh. **Kurdenstr. 1, 2. St.**

In westlicher **Kaiserstraße**, beim Kaiserplatz, Schattenseite, ist ein schöner, mittelgroßer **Laden** mit Hinterraum auf **1. April 1912** zu vermieten. Näh. **Douglasstraße 11**, parterre.

Der Laden
Maganbahnstraße 42 ist per sofort zu vermieten. Näheres **Lindenplatz 1 (Laden)**.

Friedrichsplatz 11
ist ein **Laden** mit **2 Schaufenstern** nebst großem Kontor zu vermieten. Die Lokalitäten eignen sich besonders für **Bureauzwecke**. Näheres bei **Ludwig Weill, Friedrichsplatz 11**.

Großer Laden am Kaiserplatz
ist auf **1. Januar 1912** zu vermieten. Derselbe kann auch in zwei Teile geteilt werden. Näh. **Amalienstr. 79 I** im Büro, **Seitenbau**.

Kaiserstraße 233, eine Treppe hoch, sind per **1. April 1912** die bisher von **Herrn Max Peter, Wiener Damenschneiderei**, innegehabten **Geschäfts- und Wohnräume** zu vermieten. Näheres im **Blumenladen**.

Große helle Magazine, auch zu Werkstätten, für jedes Geschäft geeignet, mit Einfahrt und schönen Bureau-Räumen, ganz od. geteilt zu vermieten. Näh. **Bahnpoststr. 32**, part., **I**

Laden zu vermieten.

Körnerstraße 10 ist ein schöner Laden sofort zu vermieten. Näheres eine Treppe hoch oder **Birkel 20 III**.

Kaiser-Wilhelm-Passage

ein schönes Verkaufslokal und ein großer, heller Raum, **1 Treppe**, sofort zu vermieten. Näheres **Nr. 28** im Bureau.

Laden
mit **3 großen Schaufenstern**, anschließend **Zimmer**, Küche u. Wohnung dazu, großer Keller, für jedes Geschäft passend, **Dirschstraße 18** per **1. April 1912** zu vermieten. Näheres **2. Stock**.

Kaiserstraße 89
zwei Treppen hoch, sind sofort **3-4 Zimmer als Bureau** oder **Geschäftsräume** zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

Fabrikräume
und größere Keller nebst Stallung sind per sogleich zu vermieten: **Kaiser-Allee 27 II**.

Werkstätte.
Adlerstraße 28 ist sogleich oder später eine **Werkstätte** zu vermieten. Zu erfragen parterre.

Lagerplatz.
Degenfeldstraße ist ein ca. **700 qm** großer eingetragener Lagerplatz per sofort zu vermieten. Näheres **Baldhornstraße 14** im Kontor.

Zimmer
Karlstraße 86 ist ein gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. Näheres parterre.

Ein elegant und behaglich möbliertes Zimmer mit großem Schreibtisch zu vermieten: **Dirschstraße 35 a II**.

1 bis 2 gut möblierte Zimmer in schöner, freier Lage und gutem Hause sind zu vermieten. Näheres **Gartenstraße 62**, parterre.

Wohn- und Schlafzimmer an **2 Herren** zu vermieten sofort oder später, evtl. auch geteilt. **Uhlmannstraße 29**, parterre.

Gut möbliertes Zimmer ist sofort an soliden Herrn zu vermieten: **Baldstraße 54** im 2. Stock.

Schön möbliertes Zimmer mit **1 oder 2 Betten** zu vermieten: **Kapellenstraße 68**, Hinterb., **3. Stock**.

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Preis **10 M.** monatlich. **Kapellenstraße 22**, **5. Stock**.

1 gr. frdl. Zimmer, unmobliert, auf Wunsch mit **Manjarden** zu vermieten: **Leffingstraße 28**, **3. Stock**.

Einfach möbl. Zimmer ist an sol. Herrn od. Fr. p. sogl. od. **15. Nov.** bill. zu vermieten. Auf Wunsch **Klavierbenutz.** **Ritterstr. 34**, **2. St., Stb.**

Adamiestraße 71 ist ein kleineres, freundlich möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näheres **2. Stock**.

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten: **Uhlmannstraße 9**, **4. Stock**.

Hirschstraße 70 ist im 3. Stock ein schön möbliertes

Zimmer auf sofort zu vermieten.

Fein möbliertes Zimmer sogl. zu vermieten: **Birkel 25a**, **4. St.**

Leeres Manjardenzimmer billig zu verm. Näheres **Schützenstraße 61**, Vorderhaus, **1. Stock**.

Elegantes, möbl. Zimmer per sofort zu vermieten: **Hirschstr. 31 II**.

Eine ältere Dame wird als **Mitbewohnerin** für **1 bis 2 Zimmer** gesucht: **Kaiserstraße 229**, **4. Stock**.

Miet-Gesuche
Wohnungen
Fremdbliche **2-3 Zimmerwohnung** per **1. April 1912** von einem Fräulein in ruhigen Hause gesucht. Diskret bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. **1480** an d. Kont. d. Tagbl. erb.

2-3 Zimmerwohnung

für 1. Januar im Zentrum der Stadt gesucht. Manfanden und Hinterhaus ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe unter **T. R. 105** hauptpostl. erb.

Wohnung gesucht. 4-5 Zimmer mit Zubehör u. Bad auf 1. April 1912. Off. mit Preisangabe unter Nr. 1467 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Gesucht auf 1. April 1912 eine 2 Zimmerwohnung mit Zugehör (Preis 300-320 M.) Südstadt ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 1481 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Wohnung gesucht! Per 1. April 1912 wird von kleiner Familie eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör, nebst etwas Garten, zu mieten gesucht. Oststadt ausgeschlossen. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1476 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Läden und Lokale

Gesucht wird sofort ein **Chuppen oder Magazin** im Zentrum der Stadt. Offerten unter Nr. 1461 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Stallung

für 2 Pferde, möglichst Weststadt od. Mühlburg gesucht. Offerten unter Nr. 1488 an das Kontor des Tagbl. erbeten.

Zimmer

Fräulein sucht sep., möbliert. Zimmer sofort. Offerten unter Nr. 1491 an das Kontor des Tagblattes erb.

Kapitalien

Geld in Beträgen von 100 bis 300 M. an jed. Beamten und Privatangehörigen zu 6% Zins provisions- u. spesenfrei von Selbstgebern auszuleihen. Disposition gegeben. Retourkarte erb. Anfragen unter Nr. 1487 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kapital-Gesuch. 2. Hypothek auf ein neuerstelltes Wohnhaus, in bester Lage der Stadt, von pünktlichem Zinszahler aufzunehmen gesucht. Gefl. Offerten von Selbstgebern unter Nr. 1483 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Darlehen-Gesuch 2000 M. von einem Selbstgeber gegen Schuldschein, pünktliche Zinszahlung, in gutes Geschäft. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. unter Nr. 1490 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

als 1. Hyp. auf Haus u. Acker gesucht zu 5 Proz. Offert. unter Nr. 1487 an das Kontor des Tagbl. erb.

II. Hypothek in Höhe von 10 000-12 000 M. wird auf ein neu erbautes Wohnhaus in besserer Lage aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 1422 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

9000 Mark werden auf I. Hypothek alsbald gesucht. Gefl. Offerten (nur von Selbstgebern) unter Nr. 1471 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Hypothek ca. 6000-7000 M. auf neues Wohnhaus, innerhalb 80% der amtl. Schätzung, event. werden ein oder zwei Bürgen gestellt, von strebsamen Geschäftsmann per sofort oder später gesucht. Offerten unter Nr. 1470 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

15000 Mark werden zur Ablösung eines Restkaufschillings von pünktlichem Zinszahler mit guter Sicherheit und hohem Zins sofort oder auf 1. Dezember aufzunehmen gesucht. Angebote von Selbstgebern erwünscht. Offerten unter Nr. 1382 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Auf ein neues, rentables Haus in sehr guter Stadtlage werden **10000 bis 15000 Mark** per Januar oder früher als II. Hypothek gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 1446 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Gut gesicherter **Restkaufschilling** von 6300 Mark, zu 5% verzinslich, gegen entz. Nachlaß zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 1453 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Offene Stellen

Weiblich

Ein Mädchen, das selbständig im Kochen u. in Hausarbeit ist, mit guten Zeugn. versehen, gesucht. Zu erfragen Kaiserstraße 84, eine Treppe hoch, von 2 bis 6 Uhr.

Mädchen-Gesuch. Ehrliches, fröhliches Mädchen, das gut waschen und putzen kann, gesucht: Hebelstraße 19 im 4. Stod.

Tüchtige Verkäuferinnen

für feines Spezial-Geschäft gesucht. Offerten unter Nr. 1429 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zwei tüchtige **Maschinennäherinnen**, welche schon Weißzeug genäht haben, werden sofort gesucht.

Tüchtiges Mädchen, das kochen kann, zu kleiner Familie auf sofort oder später gesucht, wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens. Zu melden bis nachmittags 5 Uhr: Westendstraße 47, 3. Stod.

Köchin, die sehr gut kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt, wird auf 1. Dezember gesucht. Mädchen mit nur guten Zeugnissen mögen sich melden: Bachstraße 23.

Jung. will. Mädchen, welches etwas nähen kann, wird für Zimmer u. häusl. Arbeit gesucht. Eintritt sogleich od. 15. Nov. Waldstraße 32, 2. Stod.

Gesucht auf 15. Nov. ein tüchtiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen, bei hoh. Lohn. Frau Allegri, Waldstraße 6. Sprechstunden täglich v. 1-4 Uhr.

Vertrauens-Stellung. Ein Fräulein gesucht, die in Abwesenheit der Hausfrau ein Café selbständig leiten kann, evtl. Beteiligung wünscht. Kleine Kaution erforderlich, weil Kafin-Einnahme. Offerten unter Nr. 1492 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Gesucht wird wegen Verheiratung der Köchin ein Mädchen, das gut und selbständig kochen kann und neben dem Zimmermädchen die Hausarbeit verrichtet: Westendstraße 27, 2. Stod.

Mädchen-Gesuch. Ordentl. Mädchen, das kochen kann und den Haushalt versteht, für sofort oder später gesucht. Zu erfragen Leopoldstraße 13, Hinterh., parterre.

Lehrmädchen-Gesuch. Ein ordentliches Mädchen, welches Lust hat, das Bügeln gründlich zu erlernen, kann sofort eintreten. Näh. Bürgerstraße 17, 2. Stod., Hinterh.

Gesucht wird eine **Vauffrau** zu einer alleinstehenden Dame, welche derselben auch kochen kann. Näheres im Kontor des Tagblattes.

Männlich

Hochbautechniker. Zum baldigen Eintritt wird ein Techniker mit mindestens 3 Semestern Baugewerkschule, flotter Zeichner, der im Anfertigen von Eingabe- und Werkplänen sowie Stat.-Berechnungen bewandert ist, gesucht. Offerten mit kurzer Beschreibung der bisherigen Tätigkeit sowie Gehaltsansprüche unter Nr. 1473 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Schuhmacher auf Herrenböden für sogleich gesucht. Näheres Waldstraße 17.

Um den Detail-Verband zu entlasten, wollen wir den Verband unserer bekannten förmlichen Artikel strebsamen Herren als

Post-Versand-Geschäft einrichten. Zunächst auch als Neben-erwerb geeignet.

Sichere Existenz! Wir übernehmen die Viefertung sämtlicher Restame-Materials u. garantieren für einen entsprechenden Reingewinn. Es sind etwa 200 M. erforderlich. Sofort-Zuschüssen find an **Richard Stiebing**, Chem. Fabrik, Pretzsch a. Elbe, zu richten.

Jüngerer **Ausläufer** gesucht. Zu erfragen bei **Victor Merkle**, Kaiserstraße 160.

Ausläufer, junger, stadttüchtiger, sofort gesucht. Färberei D. Laß.

Jüngerer **Hausbursche** gesucht. **Beth. Dobler**, Buchbinderei, Erbspringenstraße 20.

Welcher Möbelspediteur übernimmt den Transport einer Aussteuer von Wilsberg, Amt Durrach, nach Weiler, Amt Willingen? Angebote mit Kostenberechnung sind zu senden unter **F. G. H.**, postlagernd Königfeld, Amt Willingen.

Stellen-Gesuche

Junge Dame, 25 Jahre, mit vielseitiger Bildung, sucht Platz als Gesellschaftlerin in feinem Hause, geg. Lohn u. Kost. Eventl. auch als Privatsekretärin. Offerten unter Nr. 1433 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Ein feines Mädchen aus guter Familie, welches gute Zeugnisse besitzt und bügeln u. nähen kann, sucht Stelle. Zu erf. Wilhelmstr. 24, III.

Gut empfohl. Mädchen, das einer bürgerl. Küche u. Haushalt vorstehen kann, sucht auf 1. Dez. bei einer herrschaftl. Stelle, wo es sich im feinen Kochen noch weiter ausbilden kann. Offerten unter Nr. 1482 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Ordentliches, fleißiges Mädchen, das schon gebüht hat und etwas vom Kochen versteht, sucht passende Stelle, am liebsten in ein Pfarrhaus oder zu kleiner Familie. Offerten unter Nr. 1478 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Perfekte Näherin sucht noch zwei Kundenhäuser. Offerten unter Nr. 1479 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zum **Waschen und Bügeln** wird noch **Mädchen** angenommen. Spezialität St.-Büschel. Frau **C. Rihm**, Beierheim, Dreißtstraße 60.

Im Neuanfertigen sowie Ausbessern einfacher Garderobe empfiehlt sich billigt in u. außer dem Hause. Karte genügt. Frau **Gleishe**, Ritterstraße 34, 2. Stod., Seitenbau.

Junge Frau sucht Monatsstelle für vor- oder nachmittags. Laden oder Bureau zu reinigen bevorzugt. Lenzstraße 3. Souterrain.

Tüchtige Näherin empfiehlt sich zum **Nähen** außer dem Hause. **Josephine Hoffmann**, Werberstr. 60, 4. Stod.

Alleinst. Person, welche im Kochen, Waschen u. Bügeln gut bewandert ist, sucht Beschäftig. gleich welsch. Art. Zu erf. **Mugartenstr. 28, 4. St.**

Junge unabhängige Frau sucht Beschäftigung, auch Fabrikarbeit. Offerten unter Nr. 1489 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Unabhängige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln, übernimmt auch ganze Wohnungen Adresse im Kontor des Tagblattes zu erfragen.

Schreibbüro. Maschinenschriftl. Arbeiten, Zeugnisabschriften, Bervielfältigungen zc. sauber und billig: **Wilderstraße 4.**

Zeugnisabschriften, sowie sonstige maschinenschr. Arbeiten und Bervielfältigungen fertigt schnell, sauber und diskret **Büro „Smith-Premier“**, Karlsruhe, Waldstraße 65. Fernspr. 3016.

Salonien u. Kolladen-Reparaturen prompt und billig: **M. Bäuerle**, Sternbergstraße 5. Postkarte genügt.

Das Ausmauern von Herden und Defen, Putzen und Wischen derselben wird billig u. gut ausgeführt von **Ph. Müller**, Hafner, Marienstraße 12.

Der Ziroler Krantschneider Josef Tschofen ist hier angekommen und empfiehlt sich im Ein schneiden von **Kraut** und **Rüben**. Bestellungen werden entgegenommen bei **Hrn. G. Bölle**, Feinbäckerei, Blumenstraße 25, sowie im **Getreidehaus** zu den „**Drei Königen**“, Ede Kreuz- und Hebelstraße.

Verloren u. gefunden.

Verloren vor einigen Wochen **schwarzseidener Regenstirn** mit langem silbernem Griff, mit Name des Eigentümers. Abzugeben gegen gute Belohnung Konditorei, Herrenstraße 18.

Verloren wurde Sonntag abend auf dem Wege vom Hauptbahnhof bis Hotel Germania halblanger, schwarzbräunlicher **Pelz**. Gegen gute Belohnung abzugeben **Boechstraße 10, 1. Stod.**

Geldbeutel verloren am Samstag abend 6 1/2 Uhr in der Sofienstraße, zwischen Hirsch- und Leopoldstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben **Westendstr. 53, pt.**

Gürtel verloren (blau mit Silberchnalle) am 3. ds. Mts. zwischen Stefanienstraße und Hauptplatz. Abzugeben gegen Belohnung **Stefanienstraße 16.**

Goldener Zwickel verloren am Samstag um 1/2 Uhr elektr. Wagen von Ritterstr. bis Marktplatz, event. auf dem Perron hieselbst. Abzug. geg. Belohnung **Westendstr. 39, II.**

Graue Krimmermütze, zur Garnitur gehörend, in der Borholzstraße verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung **Borholzstr. 44, 1. Stod.**

Unterricht

Geprüfte Lehrerin erteilt Nachhilfestunden in Deutsch, Französisch und Englisch, bei mäßig. Honorar. Offerten unter Nr. 1484 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Nachhilfemittelnricht in Mathematik erteilt Fachmann. Anfragen unter Nr. 1402 an das Kontor des Tagbl. erb.

Primaer erteilt gründl. Nachhilfe. Gefl. Offerten unter Nr. 1463 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Unterricht in allen modernen Sprachen

BERLITZ SCHOOL

Kaiserstraße 132

Telephon 1666.

Nur Lehrer der betreffenden Nation. Prospekt und Probestunde gratis. Höchste Auszeichnungen.

Tanzkurse

beginnt **Freitag, den 17. Novbr. 1911, abends 7 1/2 Uhr**, im Rest. „**Zum Palmengarten**“, Herrenstraße 34 a.

Gefl. Anmeldungen in genanntem Lokale oder in meiner Wohnung, **Leffingstraße 78 IV**, erbeten. (Leichtfällige Methode, mäßig. Honorar.) Um geneigten Zuspruch bittet **Richard Gerbon**, Tanzlehrer.

Tanz-

Unterricht erteilt **R. Landmesser**.

Gefl. Anm. **Bernhardstrasse 9.**

Privat- u. Vereinskurse, auch auswärtig, billigste Preise, bei bester Schule. Eintritt jederzeit.

Aufpolieren

von **Flügeln u. Pianos**

übernimmt bei billigsten Preisen **J. Kunz**, Piano-Magazin, Karl-Friedrichstrasse 21.

Max Homburger

Großh. Hoflieferant

Weingroßhandlung

30 Kronenstraße 30 und 124a Kaiserstraße 124a (Filiale für Flaschenverkauf.)

Bewährte Bezugsquelle

feiner Weine

feiner Spirituosen

feiner Liqueure

feiner Fruchtsäfte.

Telephon 340.

Morgen

garantiert Ziehung.

II. Große Überlinger Geld-Lotterie

Ziehung am 8. u. 9. November 1911.

6289 Geldgewinne Mark:

155.000

Hauptgewinn bar ohne Abzug Mark:

60000

20000

10000

Lose à M. 3.-

Porto und Liste 30 Pfg. extra. Zu beziehen die Generalagentur **Eberhard Feizer**, Stuttgart, Kanlzstr. 20.

In Karlsruhe zu haben bei: **Carl Götz**, Lotteriebänk, Hebelstr. 11/15; **Ge. r. Göhringer**, G. m. b. H.; **Ludwig Michel**, Hermann Wolf, Gust. Küchel, Eduard Flügel, Franz Haselwander, Friedr. Jardin, Wilh. Oeschwald, Fr. Marg. Biersack, Fr. Martins, Willi Schmid, Edmund Schönwäasser, Leopold Heek, E. Best. In Karlsruhe-Mühlburg bei: **Wilhelm Nuber**. In Kallungen bei: **Karl Wiedemann**.

Residenz-Theater

Waldstrasse 30:

1. Wirkung des Bombardements.

2. Landung der italienischen Expedition.

3. General Ganoza und Admiral Faravelli.

4. Die Truppen nehmen Ge-fechtsstellung ein.

5. Die italienischen Matrosen etc.

6. Offiziere befragen etc.

7. Signalement mit dem Ge-schwader.

8. Die Matrosen bei der Ver-teidigung.

9. Die beim nächtlich. Angriff etc.

Sie kaufen am besten im Spezialgeschäft

Lacke Oele

Oelfarben

SIRICHFERTIG

MÖBELPOLITUREN

BRONZEN-LEIM

BODENWICHSE.

Fussbodenlacke

Pinsel, Bodenoel etc.

Farbene Lacke

fur alle Industriezweige.

FARBENFABRIK

A. SCHAFFER

Waldstr. 14

in d. Glosstr.

Visitenkarten, Verlobungs- und Vermählungsanzeigen

in geschmackvoller Ausführung liefert schnell und preiswert

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung

m. b. H.

Hofbuchdruckerei und Verlag

Ritterstraße 1 Karlsruhe i. B. Telephon 297

Luxeum

Kaiserstrasse 168.

Wie immer die Ersten!

Nur von Mittwoch bis Freitag:

„Die vier Teufel“

Ein Sensations-Weitschlager allerersten Ranges.

Sie kaufen am besten im Spezialgeschäft

Lacke Oele

Oelfarben

SIRICHFERTIG

MÖBELPOLITUREN

BRONZEN-LEIM

BODENWICHSE.

Fussbodenlacke

Pinsel, Bodenoel etc.

Farbene Lacke

fur alle Industriezweige.

FARBENFABRIK

A. SCHAFFER

Waldstr. 14

in d. Glosstr.